

SÛTRAKRITÂṄGA.

ERSTES BUCH¹.

Siebte Vorlesung,

genannt

BESCHREIBUNG DER BÖSEN.

Erde, Wasser, Feuer, Wind, Gras, Bäume und Getreide; und die beweglichen Wesen, (nämlich) die Eier legen, Lebendgebärenden, jene vom Schmutz erzeugten, und jene in Flüssigkeiten erzeugten²; (1)

Diese Klassen (von lebenden Wesen) sind (von den Ginas) erklärt worden; wisse und verstehe, dass sie (alle) Glück (begehren); durch diese Wesen (zu verletzen) tun (Menschen) an ihren eigenen Seelen Schaden und werden als jemand von ihnen wieder und wieder geboren werden. (2)

Jedes Wesen hoch oder niedrig in der Skala der lebendigen Schöpfung geboren, unter beweglichen und unbeweglichen Wesen, wird sich mit seinem Tod treffen. Welche Sünden auch immer der Übeltäter in jeder Geburt begeht, für sie muss er sterben³. (3)

SEITE 293

In dieser Welt oder in der nächsten (leiden die Sünder selbst, was sie an anderen Wesen zugefügt haben), ein hundertmal, oder (leiden) andere Strafen. Lebend im Samsâra erwerben sie ewig neues Karman, und leiden für ihre Untaten. (4)

Einige verlassen ihre Mutter und den Vater um als Sramâna zu leben, aber sie verwenden Feuer⁴; (der Prophet) sagte: "Leute sind böse, die Wesen im Interesse von ihrem eigenen Genuss töten". (5)

¹ Srutaskandha. Sein Sanskrit-Titel erwähnt durch Silâṅka ist Gâthâshô dasaka, d.h. das Buch, dessen Sechzehnte Vorlesung Gâthâ genannt wird. Es ist erwähnt in der Uttarâdhyayana XXXI, 13 durch den Namen der sechzehn Gâthâs, siehe oben, SEITE 182.

² Die letzten beiden Klassen sind nach den Kommentatoren (1), Läuse, Wanzen, usw., (2) Wesen wie baumwollene Fäden in dicker Milch, saure Gerstenschleimsuppe, usw. Offenbar sind Vibrionen gemeint.

³ Miggati = mîyatê. Eine andere von Silâṅka angebotene Darstellung ist, "wird er (von Karman) gefüllt werden".

⁴ Feuer entfachen ist eine Metapher für "Streit beginnen"; "kein Öl ins Feuer giessen" ist im deutschen Sprachraum die Metapher nichts zur Eskalation eines Streits beitragen. Im Levitikus der Bücher Mose ist beim Verbot um Feuer am Sabbat zu entfachen derselbe Sinn der Metapher zu entnehmen. In diesem vorliegenden Vers ist Augenscheinlich direkt das Braten von Fleisch dem Feuer zugeordnet. In beiden Fällen ist die Bedeutung der Metapher zu verstehen und nicht der ,Buchstabe des Gesetzes'! AΩ

Er, der ein Feuer anzündete, tötet lebende Wesen; und wer es löscht, tötet das Feuer. Deshalb sollte ein kluger Mann, der das Gesetz gut betrachtet, kein Feuer entfachen. (6)

Erde enthält Leben, und Wasser enthält Leben; springende (oder fliegende) Insekten fallen in (das Feuer); Schmutz-geborenes Ungeziefer⁵ (und Wesen) lebend in Holz: Alle diese Wesen werden durch ein Feuer entfachen verbrannt. (7)

Sprossen sind Wesen im Besitz von natürlicher Entwicklung⁶, ihre Körper (erfordern) Nahrung, und alle haben ihr individuelles Leben. Rücksichtslose Menschen, die sie aus Rücksicht auf ihr eigenes Vergnügen heraus umhauen, zerstören viele Lebewesen. (8)

Durch die Zerstörung von Samen, ob jung oder herangewachsen, tut ein unachtsamer Mann Böses an seiner eigenen Seele. (Der Prophet) sagt: "Leute sind böse, die Samen im Interesse ihres eigenen Genusses vernichten ". (9)

SEITE 294

Menschen sterben als Embryonen oder als Babys, die noch nicht sprechen, oder die dies bereits machen; andere Menschen, wie Jungen mit fünf Haarbüscheln⁷, oder als Jugendliche oder in mittleren Jahren: nach dem Ablauf ihres Lebens verlassen alle den Körper und sterben. (10)

Wenn wir auf die Gefahren schauen (zu welchen er ausgesetzt ist), hat ein Narr nicht viel Gelegenheit, menschliche Geburt zu erhalten; immer leidend wie Menschen im Fieber, werden Leute gehen um Elend zu äussern. (11)

Einige sagen, dass Vollkommenheit durch Verzicht auf den Würzer von Lebensmitteln (nämlich Salz) erreicht wird⁸, andere durch die Verwendung von kaltem Wasser (z. B. durch Waschungen)⁹, andere wiederum durch einem Feuer (zuwenden)¹⁰. (12)

Vollkommenheit ist nicht durch baden am morgen zu erreichen, noch durch Enthaltung von Säuren und Salz; sondern durch das Trinken von Alkohol oder Fleisch oder Knoblauch zu essen erhalten Männer eine andere Form der Existenz (als Vollkommenheit). (13)

Diejenigen, die Wasser am Morgen und am Abend berühren, verfechten, dass Vollkommenheit durch das Wasser erlangt wird (sind leicht widerlegt). Denn wenn

⁵ Nämlich Insekten stammen aus als Brennstoff verwendetem Mist, usw.

⁶ Vilambaga; die Kommentatoren sagen zur Erläuterung dieses Wortes, dass Pflanzen wie Menschen, durch alle Stadien der Entwicklung gehen, Jugend, reifes Alter, Alter, usw. Ich denke, vilambaga wird von vidambaka abgeleitet, sie ahmen (die Entwicklung der Tiere) nach. Denn wenn ich Silâṅka richtig verstehe, enthält eine Pflanze eine sehr viele Bhûtas oder Wesen, jede lokalisiert in einem bestimmten Teil der Pflanze, wie Wurzeln, usw. Dies ist nach ihm, die Bedeutung von pudhōsiyâni, im Text "haben ihr individuelles Leben" übersetzt.

⁷ Paṅkaskikha. Es bezeichnet in der Regel bestimmte Asketen: aber Silâṅka übersetzt es hier Kumâra "Junge".

⁸ Silâṅka bemerkt zwei verschiedene Lesungen: (1) âhârasappaṅkagavagganenam, durch Verzicht auf gewürzte Nahrung mit einer der fünf Arten von Salz (nämlich saindhava, sauvarkala, vida, rauma, sâmudra), (2) âhârâṇṇapaṅkaga°, durch Verzicht auf fünf Arten von Lebensmitteln: Knoblauch, Zwiebel, Milch von junge Kamele, Rindfleisch, Alkohol.

⁹ Silâṅka erwähnt die Vâribhadrakas, eine Unterteilung der Bhâgavatas, wie Zugehörigkeit zu dieser Kategorie. Er stellt fest, dass sie anderswo saivala (Vallisneria Octandra) essen und häufig baden, sich waschen und Wasser trinken.

¹⁰ Nämlich Tâpasas und Brâhmanas

Vollkommenheit durch den Kontakt mit Wasser gewonnen werden könnte, müssen viele im Wasser lebende Wesen Vollkommenheit erreicht haben: (14)

Fische, Schildkröten, Wasserschlangen, Kormorane,

SEITE 295

Fischotter¹¹, und im Wasser lebende Dämonen. Die Klugen erklären jenen, falsch zu sein, die behaupten, dass Vollkommenheit durch das Wasser erlangt werden könnte. (15)

Wenn Wasser das unreine Karman weg wuschte, muss es Verdienst auch wegnehmen. Aber diese (Behauptung der Ketzer) hat keine Grundlage, nur ihren Wunsch. Wie ein Blinder einem Führer folgt (und sein Ziel verfehlt), so ein Narr (der Waschungen, usw. macht als ein Mittel um Mōksha zu erreichen) Lebewesen tötet. (16)

Wenn Wasser die Sünden von ihm weg wuschte, der sie beging, würden einige Vollkommenheit erlangen, die Wasser-Wesen töteten. Deshalb ist er falsch, der das Erreichen der Vollkommenheit durch Wasser vertritt. (17)

Diejenigen, die ein Feuer am Morgen und am Abend entfacht, behaupten, dass Vollkommenheit durch Feuer erreicht wird (sind leicht widerlegt). Denn wenn dadurch Vollkommenheit erreicht werden könnte, würden auch Mechaniker, die Feuer verwenden, (so) befreit werden. (18)

Vollkommenheit kann nicht durch solche grundlose Behauptungen festgelegt werden; jene die nicht Wahrheit gelernt haben, werden zu Schaden kommen. Ein weiser Mann, der die Wahrheit kennt, sollte wissen und verstehen, dass alle Wesen Glück wünschen. (19)

Alle Geschöpfe, die Sünden begangen haben jammern, leiden und zittern. Dies bedenkend, sollte ein weiser Mönch, der aufgehört hat zu sündigen, und sich selbst überwacht, auf Gewalt in Bezug auf bewegliche und (unbewegliche) Wesen verzichten. (20)

Er, der einen Vorrat an richtig-erhaltenes Essen behält und ihn isst; er, der Waschungen mit reinem Wasser macht,

SEITE 296

seine Glieder zusammenzieht¹²; er der seine Kleider wäscht und schmückt, ist weit davon entfernt, ein nackter Mönch zu sein. (21)

Ein weiser Mann, sehend, dass es Sünde ist Wasser (zu verwenden), sollte von reinem Wasser leben, bis er vom Samsāra befreit ist¹³; nicht essend Samen und Zwiebeln, verzichtet er auf Baden, usw., und von Frauen. (22)

¹¹ Utta oder uttha, erläutert als "eine Art von Wassertieren"; im Sanskrit Prototyp ist offenbar udra, aber die Kommentatoren übersetzen es ushtra!

¹² Euphemistisch für nicht nur zölibatär leben, sondern echt auf Sex verzichtet und sogar wenn nackt, seine Gedanken kontrolliert und ohne eregiertem Glied umhergeht, wenn ihm auch noch so hübsche Ziele seiner sexuellen Begierde begegnen. Auch wenn ein nacktes 14 jähriges Mädchen vor ihm vorübergeht, sollen sich seine Gedanken nicht einen Augenblick von der Meditation über das Gesetz und Frieden auf der Welt ablenken.

ΑΩ

¹³ Âi = âdi

Er, der, nachdem er Vater, Mutter, Haus, Kinder, Vieh und Wohlstand verlassen hat, Häuser besucht, wo er gutes Essen bekommt, ist weit davon entfernt, ein Sramana zu sein. (23)

Er, der Häuser besucht, wo er gutes Essen bekommt, der das Gesetz bekennt, nur begierig seinen Bauch zu füllen, und (von sich selbst) prahlt im Interesse von Nahrung, ist nicht dem hundertsten Teil eines Ārya gleich. (24)

Ein elender Mensch, der ein Mönch wird, um Lebensmittel von anderen zu erhalten, und ein Schmeichler durch den Wunsch seinen Bauch zu füllen, wird in keiner fernen Zukunft, zu Schaden kommen, genauso wie ein Wildschwein gierig nach wildem Reis¹⁴. (25)

Der unterwürfige Mann sagt gefällige Dinge im Interesse von Nahrung, Getränk, und anderen Dingen: aber falscher Glauben und schlechtes Benehmen sind wertlos wie Spreu. (26)

Er sollte betteln, wo er unbekannt ist, und sich davon unterhalten, er sollte nicht durch seine Einschränkungen nach Ruhm und Ansehen trachten; er darf nicht (angenehme) Klänge¹⁵ und Farben¹⁶ begehren, sondern seine Sehnsucht nach allen Arten von Vergnügungen überwinden. (27)

Ein Mönch sollte jede Anbindung vermeiden und jeden Schmerz ertragen, voll (von Weisheit) sein, nicht gierig, heimatlos umherwandern, (für alle Wesen) Gewährleistung von Sicherheit geben, und frei von Leidenschaften sein. (28)

(Um in der Lage sein), (Selbst-) Kontrolle auszuüben¹⁷, sollte ein Mönch essen; er sollte wünschen, sich von der Sünde zu befreien; wenn er

SEITE 297

Schmerz leidet, sollte er Zuflucht zu Kontrolle haben, und den Feind an der Spitze des Kampfes besiegen, sozusagen. (29)

Obwohl geschlagen, sollte er wie ein Brett sein¹⁸; er sollte für die Ankunft des Todes warten; nachdem er sein Karman vernichtet hat, sollte er sich nicht wieder mit der Welt mischen, sondern eher wie ein Wagen sein, dessen Achse gebrochen ist. (30)

So sage ich.

Ende der siebten Vorlesung genannt "BESCHREIBUNG DER BÖSEN"

nächste SEITE ACHTE VORLESUNG genannt "ÜBER BEMÜHUNG"

¹⁴ Vgl. SEITE 265, Vers 16

¹⁵ steht für Objekte der Sinne im Allgemeinen, vgl. 4. Vorlesung, 1. Kapitel, Vers 6, Anm. AΩ

¹⁶ u.a. Leidenschaften. AΩ

¹⁷ Bhārassa gāyā = bhārasya (= samyamasya) yātrā

¹⁸ Phalagāvatatthi = phalagavad avatashtah. Sīlāṅka gibt die folgende Erklärung: Wie ein auf beiden Seiten gehobenes Brett dünn wird, so dass ein Sādhu, indem er seinen Körper durch innere und äußere Tapas reduzierend, dünn wird, von schwacher Gestalt.